

Zur Statistik der Weißstorchpopulationen in Österreich

(Ein Beitrag zum Internationalen Storchzählungsjahr 1958)

Von Stefan Aumüller und Otto Kepka

Mit einer Verbreitungskarte auf der Beilagen-Tafel I

Jahresberichte ihrer Erhebungen über den Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) in verschiedenen Bundesländern Österreichs haben die Verfasser bisher getrennt veröffentlicht. Der hauptsächlichliche Zweck bestand darin, die Bestandesänderungen und die Brutergebnisse festzuhalten und somit Unterlagen zu schaffen, welche zum Vergleich mit Ergebnissen von Bestandesaufnahmen anderer Gebiete geeignet sind. Aus diesem Grunde gingen wir nach der von SCHÜZ 1952 vorgeschlagenen Art in der Darstellung der Ergebnisse, ergänzt durch einige notwendig erscheinende Neueinführungen, vor. Eine Darstellung für das gesamte Österreich fehlte bisher, ebenso detaillierte Angaben über die Lage und die Art der Horststandorte. Aus diesen Gründen und weil das Jahr 1958 zum Internationalen Storchzählungsjahr erklärt worden war, faßten wir den Entschluß, weitere Ergebnisse unserer Erhebungen aus diesem Jahr in detaillierter Form als Ergänzung zu den bereits veröffentlichten Daten und für Österreich zusammengefaßt zu bringen.

Aus verständlichen Gründen hatte sich schon früh eine Arbeitsteilung nach Bundesländern getrennt ergeben, so daß für das Burgenland und Niederösterreich Stefan AUMÜLLER und für die Steiermark und Kärnten Otto KEPKA verantwortlich zeichnet. Wünschenswert erscheint eine weitere Aufteilung des großen Bearbeitungsgebietes von AUMÜLLER. Nicht nur, daß von ihm die größte in Österreich vorhandene Weißstorchpopulation bearbeitet werden muß, nämlich die des Burgenlandes, und somit seine Arbeitszeit und Aufmerksamkeit zur

Tabelle 1:

Beflogene Horste in Österreich im Jahre 1958.

Einen Horst gab es in	140 Gemeinden =	140 Horste
Zwei Horste gab es in	16 Gemeinden =	32 Horste
Drei Horste gab es in	11 Gemeinden =	33 Horste
Vier Horste gab es in	1 Gemeinde =	4 Horste
Fünf Horste gab es in	0 Gemeinden =	0 Horste
bis 10 Horste gab es in	2 Gemeinden =	15 Horste (9+6)
über 10 Horste gab es in . . .	3 Gemeinden =	58 Horste (34+11+13)

Gesamtzahl der befliegenen Horste (HPa) in Österreich = 282 Horste im Jahre 1958.

Genügend ausgelastet erscheint, wird von ihm auch das „Entwicklungsgebiet Niederösterreich“ erfaßt. Das Burgenland besitzt nicht nur die größte, sondern auch die älteste und am besten bekannte Weißstorchpopulation Österreichs. In Niederösterreich und in der Steiermark ist in den letzten 5 Jahren eine verstärkte Tendenz zur Ausbreitung festgestellt worden, welche zumindest in der Steiermark auch im Jahr 1959 noch nicht zum Stillstand gekommen ist (KEPKA 1960).

Die in der Steiermark nach dem Westen gerichtete Ausbreitungstendenz findet im einzigen Kärntner Horst bei Spittal an der Drau ihre extremste Bestätigung. Aus der hier veröffentlichten Karte kann nicht nur die Verbreitung des Weißstorches in Österreich, sondern auch das Entstehungsjahr eines jeden einzelnen Horstes ersehen werden. Die Ausbreitungstendenzen der steirischen und niederösterreichischen Populationen können somit verfolgt werden.

Im Jahresbericht „Statistik des Weißstorchbestandes im Burgenland in den Jahren 1956, 1957 und 1958“ von AUMÜLLER (1959) sind 182 beflogene Horste ausgewiesen, davon 176 als HPa und 6 als HE. In der folgenden Tabelle scheinen um drei Horste mehr auf! Von diesen war es nicht möglich, die üblichen Daten einzuholen, es war nur so viel bekannt, als daß sie sicher von einem Horstpaar (HP) besetzt waren. (S. Anmerkung in Tab. 3: „Ohne weitere Daten“.)

Tabelle 2:

Ortschaften mit beflogenen Horsten im BURGENLAND:

Bezirk	Lde. Nr.	Gemeinde	Zahl der Horste in der Gemeinde							Anmerkung	
			1	2	3	4	5	bis 10	über 10		
Neusiedl am See	1.	Andau	1	.	.	.	.	.	.	.
	2.	Apetlon	.	.	1	.	.	.	.	.
	3.	Frauenkirchen	1	.	.	.	.	.	.	.
	4.	Gols	1	.	.	.	.	.	.	.
	5.	Illmitz	.	1	.	.	.	.	.	.
	6.	Jois	.	1	.	.	.	.	.	.
	7.	Mönchhof	1	.	.	.	.	.	.	.
	8.	Neusiedl am See	.	.	.	1	.	.	.	.
	9.	Pamhagen	.	1	.	.	.	.	.	.
	10.	Podersdorf	.	.	1	.	.	.	.	.
	11.	Sankt Andrä	1	.	.	.	.	.	.	.
	12.	Tadten	1	.	.	.	.	.	.	.
	13.	Wallern	1	.	.	.	.	.	.	.
	14.	Weiden am See	1	.	.	.	.	.	.	.
	15.	Winden	1	.	.	.	.	.	.	.
			<hr/>								
			9	3	2	1	.	.	.	.
Eisenstadt	1.	Breitenbrunn	.	1	.	.	.	.	.	.
	2.	Donnerskirchen	1	.	.	.	.	.	.	.
	3.	Mörbisch am See	.	.	1	.	.	.	.	.
	4.	Oggau	.	.	1	.	.	.	.	.
	5.	Oslip	1	.	.	.	.	.	.	.
	6.	Purbach	1	.	.	.	.	.	.	.
	7.	Rust am See	.	.	.	.	.	.	.	34 davon 3 HE	
	8.	Sankt Georgen	1	.	.	.	.	.	.	.
	9.	St. Margarethen	1	.	.	.	.	.	.	.
	10.	Schützen am Geb.	1	.	.	.	.	.	.	.
	11.	Siegendorf	1	.	.	.	.	.	.	.
	12.	Steinbrunn	1	.	.	.	.	.	.	.
	13.	Trausdorf	1	.	.	.	.	.	.	.
			<hr/>								
			9	1	2	.	.	.	.	1	

Bezirk	Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Horste in der Gemeinde						Anmerkung
			1	2	3	4	5	b. 10 ü. 10	
Oberpullendorf	1.	Deutschkreutz	1	.	.	.	.	.	ohne weitere Daten
	2.	Draßmarkt	1	.	.	.	.	.
	3.	Frankenau	.	1	.	.	.	.
	4.	Großwarasdorf	1	.	.	.	.	.
	5.	Klostermarienbergr	1	.	.	.	.	.
	6.	Lackenbach	1	.	.	.	.	.
	7.	Lutzmannsburg	1	.	.	.	.	.
	8.	Markt St. Martin	1	.	.	.	.	.
	9.	Neckenmarkt	1	.	.	.	.	.
	10.	Negersdorf	1	.	.	.	.	.
	11.	Nikitsch	1	.	.	.	.	.
	12.	Unterpetersdorf	1	.	.	.	.	.
	13.	Unterfrauenhaid	1	.	.	.	.	.
			12	1	.	.	.	.
Oberwart	1.	Burg	1	.	.	.	.	.
	2.	Badersdorf	1	.	.	.	.	.
	3.	Deutsch-Schützen	.	.	1	.	.	.	
	4.	Dürnbach i. B.	1	.	.	.	.	.
	5.	Edlitz i. B.	1	.	.	.	.	.
	6.	Eisenberg/Pinka	1	.	.	.	.	.
	7.	Großpetersdorf	.	.	1	.	.	.	
	8.	Hannersdorf	1	.	.	.	.	.
	9.	Höll	1	.	.	.	.	.
	10.	Jabing	1	.	.	.	.	.
	11.	Kleinbachselten	1	.	.	.	.	.
	12.	Kleinpetersdorf	1	.	.	.	.	.
	13.	Kohfidisch	1	.	.	.	.	.
	14.	Kotezicken	.	.	1	.	.	.	
	15.	Loipersdorf	1	.	.	.	.	.
	16.	Miedlingsdorf	1	.	.	.	.	.
	17.	Markt Allhau	1	.	.	.	.	.
	18.	Markt Neuhodis	1	.	.	.	.	.
	19.	Mischendorf	1	.	.	.	.	.
	20.	Neumarkt i. T.	1	.	.	.	.	.
	21.	Oberwart	.	.	1	.	.	.	
	22.	Pinkafeld	1	.	.	.	.	.
	23.	Rohrbach a. d. Teich	1	.	.	.	.	.
	24.	Rotenturm	1	.	.	.	.	.
	25.	Stadtschlaining	1	.	.	.	.	.
	26.	Siget i. d. Wart	1	.	.	.	.	.
	27.	St. Martin i. d. Wart	1	.	.	.	.	.
	28.	Tatzmannsdorf	1	.	.	.	.	.	HE
	29.	Unterschützen	.	.	1	.	.	.	
	30.	Untewart	1	.	.	.	.	.
	31.	Welgersdorf	1	.	.	.	.	.
	32.	Wolfau	1	.	.	.	.	.
	33.	Woppendorf	1	.	.	.	.	.
			28	.	5	.	.	.	

Bezirk	Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Horste in der Gemeinde						Anmerkung	
			1	2	3	4	5 b. 10	ü. 10		
Güssing	1.	Bocksdorf	1	.	.	.	.	.	.
	2.	D.-Tschantschendorf	1	.	.	.	.	.	.
	3.	D.-Ehrendorf	1	.	.	.	.	.	.
	4.	Eberau	1	.	.	.	.	.	.	ohne weitere Daten
	5.	Gaas	.	1	.	.	.	.	.
	6.	Güssing	.	1	.	.	.	.	.
	7.	St. Nikolaus	1	.	.	.	.	.	.
	8.	Gamischdorf	1	.	.	.	.	.	.	HE
	9.	Glasing	1	.	.	.	.	.	.
	10.	Güttenbach	1	.	.	.	.	.	.	HE
	11.	Hagensdorf	1	.	.	.	.	.	.
	12.	Heiligenbrunn	1	.	.	.	.	.	.
	13.	Heugraben	1	.	.	.	.	.	.
	14.	Luising	.	.	1	.	.	.	.
	15.	Moschendorf	.	.	.	.	.	9	.	
	16.	Oberbildein	1	.	.	.	.	.	.
	17.	Rauchwart	1	.	.	.	.	.	.
	18.	St. Michael	1	.	.	.	.	.	.
	19.	Steinfurt	1	.	.	.	.	.	.
	20.	Strem	1	.	.	.	.	.	.
	21.	Sumetendorf	1	.	.	.	.	.	.
	22.	Tobaj	1	.	.	.	.	.	.
	23.	Unterbildein	.	1	.	.	.	.	.
	24.	Urbersdorf	1	.	.	.	.	.	.
	25.	Winten	1	.	.	.	.	.	.
			20	3	1	.	.	1	.	
Jennersdorf	1.	D.-Kaltenbrunn	.	1	.	.	.	.	.
	2.	D.-Minihof	1	.	.	.	.	.	.
	3.	Dobersdorf	1	.	.	.	.	.	.
	4.	Eltendorf	1	.	.	.	.	.	.
	5.	Heiligenkreuz	1	.	.	.	.	.	.
	6.	Jennersdorf	1	.	.	.	.	.	.
	7.	Königsdorf	1	.	.	.	.	.	.
	8.	Mogersdorf	1	.	.	.	.	.	.
	9.	Neumarkt/Raab	1	.	.	.	.	.	.
	10.	Poppendorf	1	.	.	.	.	.	.
	11.	Rohrbrunn	1	.	.	.	.	.	.
	12.	Rudersdorf	1	.	.	.	.	.	.
	13.	Welten	1	.	.	.	.	.	.
			12	1	.	.	.	.	.
Zusammenfassung:	Neusiedl a. S.	9	3	2	1	.	.	.	.
	Eisenstadt	9	1	2	.	.	.	1	.	
	Oberpullendorf	12	1	.	.	.	.	.	.
	Oberwart	28	.	5	.	.	.	.	.
	Güssing	20	3	1	.	.	1	.	.	
	Jennersdorf	12	1	.	.	.	.	.	.
		90	9	10	1	.	1	1		

Im Jahresbericht für das Jahr 1958 für Niederösterreich erwähnt AUMÜLLER 1959a, daß es in diesem Bundesland noch nicht gelungen ist, den tatsächlichen Bestand lückenlos zu erfassen. Dies hat seine Gründe: Die fast ausschließlich im nördlichen und nordöstlichen Grenzsaum seßhaften Störche brüten hier nur ausnahmsweise in Dörfern und Städten; sie ziehen es vor, auf den Bäumen der Auwälder zu horsten. Die Begehung der oft längere Zeit überschwemmten Auegebiete ist schwierig, oft unmöglich. Leider muß man es auch vorziehen, der Grenze nicht zu nahe zu kommen.

Tabelle 3:
Ortschaften mit beflogenen Horsten in NIEDERÖSTERREICH:

Bezirk	Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Horste in der Gemeinde							Anmerkung	
			1	2	3	4	5	bis 10	über 10		
Bruck/L.	1.	Au am Leithageb.	1	.	.	.	.	.	.	.
	2.	Bruck a. d. Leitha	1	.	.	.	.	.	.	.
Gänserndorf	3.	Rohrau	1	.	.	.	.	.	.	.
	4.	Drösing	.	.	.	.	.	.	.	11	
	5.	Hohenau	.	.	.	.	.	.	6	.	
	6.	Marchegg	.	.	.	.	.	.	.	13	
	7.	Zwerndorf	.	.	1	.	.	.	.	.
Mistelbach	8.	Jedenspeigen	1	.	.	.	.	.	.	.
	9.	Laa/Thaya	1	.	.	.	.	.	.	.
Gmünd	10.	Gmünd	1	.	.	.	.	.	.	.
	11.	Groß-Radischn	1	.	.	.	.	.	.	.
	12.	Heidenreichstein	.	1	.	.	.	.	.	.
	13.	Litschau	1	.	.	.	.	.	.	.
Zwettl	14.	Schrems	.	1	.	.	.	.	.	.
	15.	Unserfrau	1	.	.	.	.	.	.	.
	16.	Franzen	1	.	.	.	.	.	.	.
			10	2	1	-	-	1	2		

Tabelle 4:
Ortschaften mit beflogenen Horsten in der STEIERMARK:

Bezirk	Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Horste in der Gemeinde							Anmerkung	
			1	2	3	4	5	bis 10	über 10		
Umg. Graz	1.	Kalsdorf	1	.	.	.	.	.	.	.
Voitsberg	2.	Mooskirchen	1	.	.	.	.	.	.	.
	3.	Zwaring	1	.	.	.	.	.	.	.
	4.	Steindorf	1	.	.	.	.	.	.	.
	5.	Preding	1	.	.	.	.	.	.	.
Deutschlandsberg	6.	Wettmannstätten	.	1	.	.	.	.	.	.	Schloß Waldschach
	7.	Wohlsdorf	1	.	.	.	.	.	.	.
	8.	Mettersdorf	1	.	.	.	.	.	.	.
	9.	Gr.-St.-Florian	.	1	.	.	.	.	.	.	Schloß Dornegg
	10.	Wieselsdorf	1	.	.	.	.	.	.	.

Bezirk	Lfd.Nr.	Gemeinde	Zahl der Horste in der Gemeinde						Anmerkung
			1	2	3	4	5	b.10 ü.10	
Leibnitz	11.	Lang	.	1	Schloß Eybesfeldt
	12.	Gleinstätten	1	.	.	.	.	.
	13.	St. Veit a. Vogau	1	.	.	.	.	.
	14.	Wagendorf	1	.	.	.	.	.
	15.	Sajach	1	.	.	.	.	.
Radkersburg	16.	Seibersdorf	1	.	.	.	.	.
	17.	Wittmannsdorf	1	.	.	.	.	.
	18.	Weinburg	1	.	.	.	.	.
	19.	Brunnsee	.	1	.	.	.	.
	20.	Weixelbaum	1	.	.	.	.	.
	21.	Unterpurkla	1	.	.	.	.	.
	22.	Unterrakkitsch	1	.	.	.	.	.
	23.	Ratschendorf	1	.	.	.	.	.
	24.	Halbenrain	1	.	.	.	.	.
	25.	Dietzen	1	.	.	.	.	.
	26.	Radkersburg	1	.	.	.	.	.
	27.	Sicheldorf	1	.	.	.	.	.
	28.	Zelting	1	.	.	.	.	.
Feldbach	29.	Feldbach	1	.	.	.	.	.
	30.	Gniebing	1	.	.	.	.	.
	31.	Gleisdorf	1	.	.	.	.	.
Hartberg	32.	Hartberg	1	.	.	.	.	.
	33.	Waltersdorf	1	.	.	.	.	.
	34.	Pöllau	1	.	.	.	.	.
	35.	Wörth	1	.	.	.	.	.
	36.	Neudau	1	.	.	.	.	.
Fürstenfeld	37.	Fürstenfeld	1	.	.	.	.	.
	38.	Ilz	1	.	.	.	.	.
	39.	Altenmarkt	.	1	.	.	.	.
	40.	Gr.-Steinbach	1	.	.	.	.	.
	41.	Hainersdorf	1	.	.	.	.	.
	42.	Blumau	1	.	.	.	.	.
	43.	Burgau	1	.	.	.	.	.
	44.	Gr.-Wilfersdorf	1	.	.	.	.	.
	45.	Gr.-Hartmannsdorf	1	.	.	.	.	.
Zusammenfassung:	Graz-Umgebung	1	.	.	.	.	.	.
	Voitsberg	3	.	.	.	.	.	.
	Deutschlandsbg.	4	2	.	.	.	.	.
	Leibnitz	4	1	.	.	.	.	.
	Radkersburg	12	1	.	.	.	.	.
	Feldbach	3	.	.	.	.	.	.
	Hartberg	5	.	.	.	.	.	.
Fürstenfeld	8	1	.	.	.	.	.
			40	5	.	.	.	.

Tabelle 5:
Die Horstunterlagen in Österreich im Jahre 1958.

Bundesland	außerh. geschl. Ortsch.				innerhalb geschlossener Ortschaften								Summen														
	Tr	G	M	B	R	D	T	S	Tr	B	L	H															
	o m	o m	o m	o m	o m	o m	o m	o m	o m	o m	o m	o m	o m														
Burgenland	1	—	1	—	2	—	—	—	140	26	2	2	7	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	157	28	185
Niederösterreich	—	—	—	—	—	—	35	—	6	1	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	1	47
Oberösterreich	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0	1
Steiermark	—	—	—	—	4	1	—	—	31	6	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	1	40	9	49
Kärnten	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	1	—	1	—	6	1	37	—	177	33	4	2	8	—	5	1	2	—	3	—	1	—	—	1	245	38	283

Abkürzungen: Tr = Strohrüste
G = einzelnes Gehöft
M = Meierhof
B = Baum
R = Rauchfang
D = Dachfirst

T = Kirchturm, einzelner Glockenturm, U. a.
S = Fabriksschlot
L = Lichtleitungsmast
H = Heiligenfigur
o = ohne künstliche Horstunterlage
m = mit künstlicher Horstunterlage

OBERÖSTERREICH:

In diesem Bundesland besteht ein einziger Horst im sogenannten Machland, einem Augebiet längs der Donau zwischen Mauthausen und Dornach. Der Horst ist auf einer Kopfweide. Im Jahr 1958 flog keine Brut aus (briefl. Mitteilung von Herrn Karl STEINPARZ, Steyr).

Tabelle 6:
Der Bestand des Weißstorches in Österreich im Jahre 1958:

Bundesland	HPa		HPM		HPo		HE	Hu	Hg
	schon vor 1958 besetzt gew.	1958 neu oder wieder besetzt	Zahl	%	Zahl	%			
Burgenland	149	30	90	50,2	89	48,9	6	15	200
Niederösterreich	38	9	26	59,0	21	41,0	0	5	52
Steiermark	41	8	34	69,3	15	30,7	0	3	52
Kärnten	0	0	0	—	0	—	0	1	1
Oberösterreich	1	0	0	—	1	100,0	0	0	1
Gesamtzahlen	229	47	150	54,3	126	45,6	6	24	306

Abkürzungen: HPa = Horstpaare allgemein, also mit und ohne Junge
 HPm = Horstpaare mit Jungen
 HPo = Horstpaare ohne Jungen
 HE = Horst mit nur einem Storch besetzt
 Hu = Horst unbesetzt
 Hg = Horstzahl gesamt (HPa+HE+Hu)

Tabelle 7:
Brutergebnisse der Weißstorchpopulationen in Österreich im Jahre 1958:

Bundesland	JZG	JZa	JZm	1 Jg.	Zahl der Brutpaare mit				Tote Jge.
					2 Jg.	3 Jg.	4 Jg.	5 Jg.	
Burgenland	219	1,2	2,4	12	35	35	8	0	125
Niederösterreich	62	1,3	2,4	3	13	7	3	0	9
Steiermark	87	1,8	2,5	4	12	17	2	0	20
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberösterreich	0	0	0	0	0	0	0	0	?
Österreich	368	1,35	2,45	19	60	59	13	0	154

Zusammenfassung:

Der erste Versuch, den gesamten Storchbestand Österreich darzustellen, soll auch dem Zweck dienen, für zukünftige Arbeiten dieser Art Vergleichswerte zu bekommen. Die erste Bestandeserhebung im Burgenland wurde 1934, in der Steiermark 1952 und in Niederösterreich 1954 durchgeführt. Also erst seit 1954 stehen in ganz Österreich die Schwankungen im Bestande des Weißstorchs unter Kontrolle. Aus den bisherigen Publikationen (s. Literatur) kann entnommen werden, daß nach dem Kriege eine deutliche Tendenz nicht nur zur Ausbreitung nach dem Westen (s. Steiermark) bzw. nach dem Süden (s. Niederösterreich), sondern auch — wenngleich in Wellenbewegungen — zur Verdichtung des Bestandes im österreichischen Brutgebiet besteht. Gebirge, Wälder und Kultursteppen werden dem Vordringen des Weißstorchs sicher in absehbarer Zeit in Österreich eine Grenze setzen; immerhin wird es aber nicht uninteressant sein, die weiteren Bestandesveränderungen mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Ob nun der bisherige Weg, für die einzelnen Bundesländer Einzeldarstel-

lungen zu geben, beibehalten oder in Zukunft nur an einer gesamtösterreichischen Darstellung festgehalten werden soll, ist von vielen Faktoren abhängig und kann jetzt noch nicht entschieden werden.

Literatur:

- AUMÜLLER St. 1954. Der Bestand des Weißen Storches in den österreichischen Bundesländern Steiermark, Burgenland und Kärnten in den Jahren 1952 bis 1953. Burgenländische Heimatblätter. 16:115-135.
- 1955. Freund Adebar in Niederösterreich. (Der Bestand des Weißen Storches im Jahre 1954). Universum. 10:367-372.
 - 1956. Der Bestand des Weißstorches im Burgenland in den Jahren 1954 und 1955. Burgenländische Heimatblätter. 18:76-88.
 - 1959. Statistik des Weißstorchbestandes im Burgenland in den Jahren 1956, 1957 und 1958. Burgenländische Heimatblätter. 21:195-207.
 - 1959a. Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) in Niederösterreich im Jahre 1958. Egretta, Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich. 2:
- KEPKA O. 1955. Weiteres zur Verbreitung des Weißstorches in der Steiermark. Die Vogelwarte. 18:24-25.
- 1958. Der Bestand des Weißstorchs (*Ciconia ciconia* L.) in der Steiermark in den Jahren 1950—1957. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. 88:172-177.
 - 1959. Die Bestandesaufnahme des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) in Steiermark und Kärnten im Jahre 1958. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, 89:74-75.
 - 1960. Der Bestand des Weißstorchs in Steiermark und Kärnten im Jahre 1959. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, 90:
- SCHÜZ E. 1952. Zur Methode der Storchforschung. Beiträge zur Vogelkunde. 2:287-298.

Anschriften der Verfasser: Direktor STEFAN AUMÜLLER,
Rust am See, Burgenland und

Dr. OTTO KEPKA, Graz, Zoolog. Institut der Universität.